

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. — Preis des Jahrgangs von 22 Nummern 8 Thlr.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile 1 Ngr. — Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend-



Zeitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge

Erster Jahrgang.

No. 15.

Donnerstag, am 16. Oktober.

1851.

Diego de Vergara.

Novelle.

(Schluß.)

11.

Isabella saß einsam in ihrem Gemache, ihren Schmerz still vor sich hinweinend. Das letzte Begegnen mit ihrem Bruder hatte ihre Seele gewaltsam erschüttert, und die Kraft gebrochen. Schmachlich ward sie gefangen gehalten, Diego's Leben bedroht, und ihr Elend schien unabänderlich entschieden. Sie war eine Zeit hindurch nicht fähig, die Summe ihres Unglücks zu fassen, so zerschmetternd hatte sie der letzte Schlag getroffen. Nach und nach erst löste sich der brennende Schmerz in stille Wehmuth auf. Sie ergab sich ruhig in ihr Geschick, sie hegte keinen Wunsch, es geändert zu sehen, nur die bange Sorge für den Geliebten störte ihre gedämpfte Stimmung. Chiara hatte ihm ihr Schreiben überbracht, doch war sie noch gänzlich in Ungewißheit, ob er ihrem Rathe und Flehen zufolge Barcellona verlassen habe, oder noch immer

in Ramiro's gefährlicher Nähe sich befinde. Darüber mußte sie Nachricht haben, und sie sandte daher ihr Mädchen aus, Diego's Unternehmen zu erfahren. Chiara kam zurück, und brachte einen Brief Diego's, worin er sie bat, seiner um Mitternacht zu warten. Sie war überrascht von dieser Kunde, und so sehr sich in der Tiefe ihres Herzens die Freude über sein Wiedersehen regte, so behielt doch die ängstliche Besorgniß die Oberhand. Wie leicht konnte Ramiro durch die Wachsamkeit der Diener die nächtliche Zusammenkunft erfahren, und dann wäre Diego's Leben gefährdet; es war nothwendig, daß die Aufmerksamkeit der Diener getäuscht werde. Als der Abend hereinbrach, ging Isabella unter dem Vorwande eines leichten Uebels befindens anscheinend früh zur Ruhe, und ließ durch Chiara dem Diener befehlen, sich still zu verhalten. Chiara kam mit der Botschaft zurück, daß Pedrillo mit dem Herrn abwesend, und nur ein Einziger zugegen sei, der sich nach ihrem Befehle alsobald anschickte, sich zu Bette zu begeben. Isabella öffnete den Fensterflügel, und wachte in banger Erwartung, während Chiara im Vorgemache sich befand, jeden Ueberfall zu verhüten. Jeder leise Luftzug, jedes kleine Geräusch im Hause machte